

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz  
**Band:** 82 (2004)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Wie Zürich die Knoten löst  
**Autor:** Leuppi, Kantke  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-725731>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Wie Zürich die Knoten löst

*Mit dem grössten Schweizer Fahrplanwechsel aller Zeiten ändern sich am 12. Dezember 2004 auch die Fahrpläne im Verkehrsknotenpunkt, Lebens- und Wirtschaftsraum Zürich.*

Nach dem Motto «Häufiger, rascher, direkter und bequemer» startet am 12. Dezember die erste Etappe der Bahn 2000. Das bringt der Schweiz 14 Prozent mehr Zugkilometer, und 90 Prozent der Züge wechseln den Fahrplan. Seit dem Start des Taktfahrplans von 1982 gab es keinen vergleichbaren Quantensprung im öffentlichen Verkehr der Schweiz. Die 45 Kilometer lange Neubaustrecke zwischen Mattstetten und Rothrist (NBS) ist das Herzstück der Bahn 2000.

Dank dieser neuen Strecke beträgt die Reisezeit zwischen Bern und Zürich nur noch 57 Minuten, jene von Bern nach Basel ebenfalls weniger als eine Stunde. Schneller geht es auch Richtung Solothurn oder Luzern. Und auf der Reise von Lausanne nach Chur spart man ganze 47 Minuten. Im Tessin und in der Zentralschweiz starten erste S-Bahnlinien. War 1982 der Stundentakt das Mass aller Dinge, macht die Bahn 2000 auf den Hauptstrecken den Halbstundentakt zur Norm. Der Bahn-2000-Fahrplan bringt viele Verbesserungen, doch es gibt auch Verlierer (Details unter [www.sbb.ch/bahn2000](http://www.sbb.ch/bahn2000)).

Auch für den Ballungsraum Zürich, den Schweizer Hauptverkehrsknotenpunkt, bringt der Abschluss der ersten Bahn-2000-Etappe viele neue Angebote.

Dass beim grossen Wechsel alles bestmöglich über die Bühne geht, dafür sorgt hier die Abteilung Verkehrsplanung des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV). Kerstin Kantke Leuppi (Bild unten) ist Verkehrsplanerin und im ZVV verantwortlich für die Fahrplankoordination. Der Zeitlupe gewährte sie einen Blick hinter die Kulissen.



**Frau Kantke Leuppi, was ist Ihre Aufgabe im ZVV in Bezug auf den neuen Fahrplan?** Meine Kollegen und ich legen die Stossrichtung fest, in welcher Region was ausgebaut wird und wie viele Mittel zur Verfügung stehen. Ich begleite die Verkehrsunternehmen bei der Erarbeitung der Konzepte und Fahrpläne, beurteile die eingereichten Konzepte und koordiniere die Schritte im kantonalen Fahrplanverfahren, etwa die öffentliche Auflage in den Gemeinden. Die Unternehmen leisten die Detailarbeit vom Konzept bis zum minutengenauen Fahrplan, halten Kontakt zu den Gemeinden, werten Wünsche der Bevölkerung aus und prüfen deren Realisierbarkeit.

**Wann haben Sie mit der Planung für den aktuellen Fahrplanwechsel begonnen?**

Wir fangen jeweils zwei Jahre vor dem Fahrplanwechsel mit den ersten Arbeitsschritten an. Bereits im Dezember 2002 überlegten wir, was auf den Fahrplanwechsel im Dezember dieses Jahres geändert werden sollte. Bei der S-Bahn sind oft auch Ausbauten der Strecken notwendig. Diese Planungen beginnen wegen der langen Bauzeiten viele Jahre im Voraus.

**Welches sind die Besonderheiten beim ZVV?** Vor allem die Grösse und Dichte des Angebots. 26 S-Bahnlinien, 300 Buslinien, sogar Schifflinien und Bergbahnen müssen koordiniert werden. Ab Dezember verkehren allein im Zürcher Hauptbahnhof 1477 Züge pro Tag. Damit ist die Leistungsgrenze erreicht. Ein weiterer Ausbau ist nur möglich, wenn grosse Infrastrukturprojekte realisiert werden – allen voran der neue unterirdische Durchgangsbahnhof Löwenstrasse in Zürich, der voraussichtlich ab 2013 für Entlastung sorgen wird.

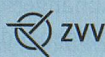
**Warum immer ändern? Ist der heutige Fahrplan nicht gut genug?** Auf einzelnen Linien oder Kursen sind die Kapazitätsgrenzen erreicht. Die Beseitigung solcher Engpässe steht im Vordergrund. Daneben müssen neue Quartiere mit Buslinien erschlossen werden. Zudem können wir

## Teilnahme-Talon

ZVV-Aktion für alle ab 60:

Geben Sie diesen Talon am Freitag, 28. Januar 2005 ausgefüllt am speziellen ZVV-Messeschalter ab. Nur noch einen gültigen Personalausweis vorweisen und schon können Sie an diesem Tag gratis an die FESPO 05. Wir freuen uns auf Sie.

**FESPO 05**  
MESSE FÜR FERIE & FREIZEIT  
ZÜRICH, 27.-30.1.2005



Ort:

Messe Zürich, 8050 Zürich-Oerlikon

Gültig nur am Freitag, 28.01.05; Öffnungszeiten: 13–21h

Vorname, Name \_\_\_\_\_  
Strasse, Nr. \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort \_\_\_\_\_  
Jahrgang \_\_\_\_\_  
oV-Benutzer ☐ regelmässig ☐ oft ☐ selten ☐ nie

Ihre persönlichen Angaben werden nur für Informationen bezüglich ZVV verwendet. Keine Adressweitergabe.

Für Personen ist ein Teilnahme-Talon einlösbar, es erfolgt keine Barauszahlung. Die Anzahl der Gratis-Eintritte ist beschränkt, der Talon ist daher keine Garantie für einen Gratis-Eintritt.

## WER ÜBER 60 JAHRE ALT IST, DARF AN DER FESPO GRATIS DABEI SEIN

Vom 27. bis 30. Januar 2005 findet die Ferien- und Freizeitmesse Fespo in Zürich-Oerlikon (Messe Zürich) statt. Der ZVV offeriert allen Zeitlupe-Leserinnen und -Lesern ab 60 Jahren einen Gratis-eintritt für Freitag, den 28. Januar.

Haben Sie Fragen zum neuen Fahrplan? Möchten Sie wissen, welche Verbesserungen es bei Ihnen in der Region gibt? Der Zürcher Verkehrsverbund ZVV informiert Sie gerne an seinem Fespo-Stand.

Oder planen Sie einen Ausflug im Kanton Zürich? Ob es Sie ins liebliche Weinland zur Degustation des edlen Rebensaftes zieht, ob die Grossstadt lockt oder eine Wanderung im «alpinen» Konaueramt ansteht

– das ZVV-Team an der Fespo berät Sie gerne mit passenden Ideen. Gerade der praktische und günstige 9-Uhr-Pass eignet sich hervorragend für grosse und kleine Ausflüge im Kanton. Von Montag bis Freitag ist er jeweils ab neun Uhr morgens bis Betriebsschluss gültig. Am Samstag und Sonntag können Sie sogar uneingeschränkt den ganzen Tag reisen.

Wenn Sie Ihren 60. Geburtstag bereits haben feiern können, geben Sie den nebenstehenden Talon am Freitag, 28. Januar 2005, ausgefüllt am speziellen ZVV-Messeschalter ab. Wenn Sie dazu noch einen gültigen Personalausweis vorweisen, können Sie an diesem Tag gratis an die Fespo.



bei Fahrplanwechseln Mängel beheben, wie etwa zu knappe Umsteigezeiten.

Die Anschlüsse zwischen Zug und Bus sind häufig sehr knapp. Warum warten die Züge und Busse die Anschlüsse nicht immer ab? Könnte man die Übergangszeiten nicht länger machen? In der Regel wartet der Bus so lange wie möglich. Oft hat er aber noch weitere Anschlüsse und muss deshalb zu einer gewissen Zeit abfahren. Die Übergangszeiten sind ein Kompromiss. Mit viel Gepäck, mit Gehproblemen oder Kinderwagen braucht man länger. Andererseits haben wir viele Pendler, die täglich den gleichen Weg fahren und Wert auf möglichst kurze Reisezeiten legen. Diese verärgern wir, wenn wir eine zu lange Übergangszeit einbauen.

Zum Teil sind die Fahrzeuge mit unbequemen Einstiegen ungünstig für ältere Leute. Warum werden nicht überall geeignete Transportmittel eingesetzt? 75 Prozent aller Buslinien im ZVV sind ganz oder teilweise niederflurig. Die Lebensdauer der S-Bahnen und der Trams ist viel länger, ein vorzeitiger Ersatz ist teuer. Bei Neubeschaffungen werden niederflurige Fahrzeuge bestellt. Wichtig sind auch angepasste Perrons und Haltestellen. Daran wird laufend gearbeitet. Da es aber allein im Kanton Zürich fast 3000 Bahnhöfe und Haltestellen gibt, dauert die Anpassung viele Jahre.

Der Fahrplanwechsel im Dezember ist ein Meilenstein für den öffentlichen Verkehr. Welche Auswirkungen hat die Bahn 2000 auf den ZVV? Im Grossraum Zürich und in der Ostschweiz ändert sich weniger als in der Westschweiz. Aber es gibt auch hier viele zusätzliche Züge und veränderte Abfahrtszeiten oder andere Umsteigezeiten zwischen S-Bahn und Fernverkehr. Alle Reisenden sollten die neuen Fahrpläne genau studieren.

Wie informiert man sich über die neuen Fahrpläne? Braucht man einen Internetzugang? Nein, die Informationen können auch über Telefonnummer 0848 988 988 zum Ortstarif abgerufen werden. Für alle Regionen gibt es zudem so genannte Leporellos, kleine Fahrplanbüchlein. Eine gute Gelegenheit für Auskünfte ist auch die Fespo in Zürich-Oerlikon.



### DER ZÜRCHER VERKEHRSVERBUND (ZVV)

Im Zürcher Verkehrsverbund ZVV verbinden sich S-Bahn, Bus, Tram, Schiff, Postauto und Luftseilbahn zu einem vernetzten System mit aufeinander abgestimmten Taktfahrplänen. Da der ZVV den öffentlichen Verkehr aus einer Hand offeriert, gilt im ganzen ZVV-Gebiet «Ein Ticket für alles». Der Zürcher Verkehrsverbund arbeitet mit acht marktverantwortlichen Unternehmen sowie weiteren Betrieben des öffentlichen Verkehrs zusammen und bestimmt über Strategie, Planung und Finanzierung. Die eigentlichen Transportleistungen erbringen die beteiligten Verkehrsunternehmen. Die 1000 Bahnen, Busse und Trams fahren zusammengerechnet täglich fünfmal um die Erde und bringen dabei jeweils rund 1,3 Millionen Fahrgäste ans Ziel.